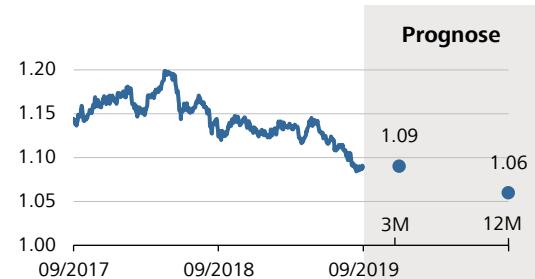


Währungsupdate

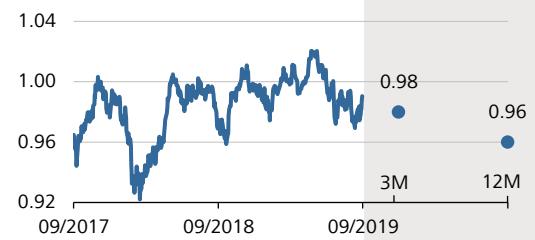
EUR/CHF

Bei etwa 1.09 CHF liegt momentan wohl die «Schmerzgrenze» der Schweizerischen Nationalbank (SNB) beim EUR/CHF-Kurs – zumindest hat sie auf etwa diesem Niveau in den letzten sechs Wochen am Devisenmarkt interveniert und dabei bereits wieder rund 10 Milliarden Franken aufgewendet um den Euro zu stützen. Damit erfüllt die SNB nun alle drei Kriterien des US-Schatzamtes für den Status eines «Währungsmanipulators». Doch solange US-Präsident Trump die Schweiz nicht im Visier seiner Tweets hat, dürfte die SNB an ihrer Strategie festhalten. Wir rechnen weiterhin mit einem starken Franken und erwarten in diesem Jahr (noch) keine weitere Zinssenkung.



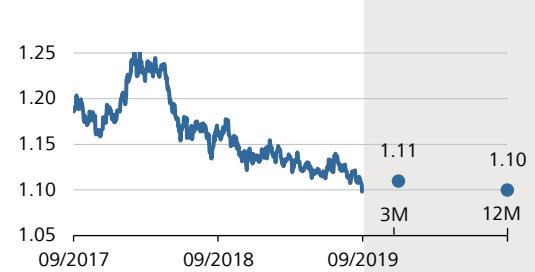
USD/CHF

Auch gegenüber dem US-Dollar konnte sich der Schweizer Franken im vergangenen Monat gut behaupten. Kein Wunder, denn der Handelskonflikt zwischen den USA und China erlebte im August eine weitere Zuspitzung. Sichere Häfen wie Gold, der japanische Yen und eben der Franken bleiben in diesem Umfeld gefragt. Da sich die US-Notenbank nun wieder in einen Zinssenkungszyklus manövriert hat, wird der Greenback aus Zinssicht weniger attraktiv. Das zunehmende Risiko einer Rezession, welches Donald Trump offensichtlich in Kauf nimmt, ist allerdings ein positives Gegen gewicht, welches sobald keine Dollarschwäche auf breiter Front erwarten lässt.



EUR/USD

Beim EUR/USD-Kurs beobachten wir das unveränderte Bild eines Seitwärts-/Abwärtskanals, denn sowohl die Europäische Zentralbank als auch die Fed sind klar auf geldpolitischem Lockerungskurs. Bezüglich der kommenden EZB-Sitzung am 12. September hat sich am Finanzmarkt die Erwartung eines umfangreichen Massnahmenpaketes – bestehend aus Zinssenkung und neuem QE-Programm – gebildet. Für einen schwächeren Euro hat dies aber nicht gesorgt, denn auch in den USA wird noch eine ganze Reihe von Leitzinssenkungen erwartet. Wir sehen auch demnächst nur eine geringe Wahrscheinlichkeit, dass das Zins-Pendel entscheidend für eine Währung ausschlägt.



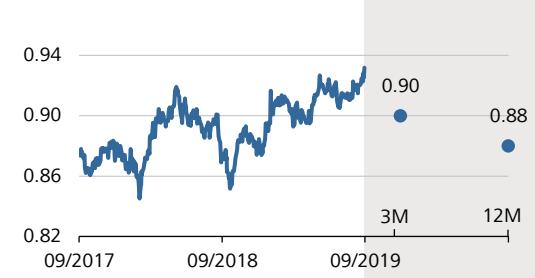
GBP/CHF

Der britische Premierminister Boris Johnson rast mit Höchstgeschwindigkeit in den «Brexit»: Er schickt das Parlament in eine 5-wöchige Zwangspause und lässt seinen politischen Gegnern im Oktober damit noch gerade ein Dutzend Tage offiziellen Politikbetriebs Zeit, um einen Austritt Grossbritanniens ohne Deal am 31. Oktober noch zu verhindern. Die Wahrscheinlichkeit für den «worst case» – für die britische Wirtschaft und die Finanzmärkte – ist damit nochmals gestiegen. Entsprechend lastet derzeit eine gehörige Risikoprämie auf dem britischen Pfund. Doch selbst, wenn es erneut zu einer Verschiebung des «Brexit» kommt, dürfte die Unsicherheit hoch bleiben.



JPY/CHF*

Gefragter als der Schweizer Franken war im August der japanische Yen – gegenüber dem US-Dollar fiel er kurzzeitig auf ein 3-Jahrestief. Neben der hohen Risikoaversion des Marktes trugen auch die sich immer weiter verengenden Zinssdifferenzen zwischen japanischen und US-Staatsanleihen zur Yen-Stärke bei. Die Korrelation zwischen diesen zwei Zinssätzen bleibt sehr hoch. Der Druck auf die Bank of Japan steigt, an der nächsten Sitzung am 19. September die «Zinskurvensteuerung» anzupassen. Andernfalls riskiert sie im Falle eines anhaltenden globalen Zinsrückgangs eine weitere Aufwertung des Yens, auch gegenüber dem Franken.



* mit 100 multipliziert

Quelle: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

<http://www.raiffeisen.ch/anlegen>

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
www.raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informationszwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Emissionsprospekt gem. Art. 652a bzw. Art. 1156 OR dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risiko-hinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvvertrag) enthalten. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat, und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert wurden. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Besondere Risiken im Effektenhandel». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, auf Grund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performance daten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung

Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse

Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden dem-zufolge auf diese Publikation keine Anwendung.

RAIFFEISEN